

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

9. Februar 1948

Blatt 143

## Bürgermeister Körner bei den Heimkehrern

Bürgermeister Dr.h.c. Körner sprach Sonntag auf einer Delegiertentagung der Heimkehrer. Er erinnerte an seine Worte, die er stets beim Empfang auf dem Bahnhof zu sagen pflegte, an die Aufforderung zur energischen Mitarbeit beim Wiederaufbau der Stadt und ihres demokratischen Lebens. Der Bürgermeister rief den Heimkehrern das Vermächtnis jener in Erinnerung, die in schwerer Zeit mit ihnen zusammen waren und vielleicht neben ihnen gefallen sind. Er ermahnte sie, aus ihren schrecklichen Erlebnissen die Lehre zu ziehen und die Gewalt zu negieren, denn man kann weder in der Innen- noch in der Außenpolitik mit Gewalt etwas erreichen.

Die Gemeindeverwaltung tue ihr möglichstes, um den Heimkehrern die Rückkehr in das bürgerliche Leben zu erleichtern. Die Bevölkerung ist krank und verhetzt, und daher müssen die Heimkehrer Geduld haben. Es gibt auch noch viele Hindernisse, namentlich im Wohnungswesen. Aber man soll nicht nur bemängeln was bei uns noch nicht in Ordnung ist, denn das Ausland zum Beispiel bewundert, was hier schon geschehen ist. Ein Franzose, der kürzlich als Mitglied einer internationalen Kommission Wien besuchte, erwiderte dem Bürgermeister, als er sich ihm mit den Worten: "Ich bin der arme Bürgermeister einer armen Stadt!" vorstellte: "Es ist nicht wahr. In Wien ist schon am meisten geschehen!" Auch zwei Engländer mit denen der Bürgermeister kürzlich sprach, bewunderten die rasche Aufwärtsentwicklung in Wien.

Bürgermeister Körner forderte daher die Delegierten auf, sich nicht verhetzen zu lassen und ständig daran zu denken, daß es ja doch vorwärts gehe. Nur drei Probleme sind schwierig:

das der Wohnung, der Ernährung und der Bekleidung. Die Umstellung aus dem autokratischen System ist manchmal noch nicht vollständig gelungen. Unter großem Beifall sagte Bürgermeister Körner am Schluß seiner Rede: "Ihr müßt die neue Gesellschaft gründen. Jeder, der euren drei Grundforderungen nach Dach, Essen und Kleidung widerspricht, ist euer Feind!"

### Entschlossenes Eingreifen der Wiener Feuerwehr verhindert

=====

#### Brandkatastrophe

=====

Heute vormittags bemerkten Angestellte der Wiener Volksoper während der Probenarbeit Rauch, der aus dem Dachstuhl des Volksoperngebäudes in das Bühnenhaus drang. Die Nachschau ergab, daß eine größere Fläche des Dachgehölzes über dem Schnürboden der Bühne stark zu glosen begonnen hatte. Die Feuerwehrzentrale "Am Hof" und die Hauptfeuerwache Döbling entsandten zwei Löschzüge, die noch durch Geräte der Feuerwache Währing verstärkt wurden. Branddirektor Dipl. Ing. Seifert ließ vier Schlauchlinien, zum Teil über die schmalen Wendeltreppen, bis in den hohen Dachfirst hinaufleiten. Als die Dachhaut, zwischen der inneren Verschalung und der äußeren Dacheindeckung, die auf einer Fläche von ungefähr 40 bis 50 Quadratmetern zu glosen begonnen hatte, aufgerissen wurde, schlugen die Flammen auf. Die verkohlten Teile des Daches mußten eingerissen werden, wodurch Mauerteile und Holzstücke zwischen den Kulissen in das Bühnenhaus stürzten. Schon nach kurzer Zeit war der Brand lokalisiert und um 11.32 Uhr vollkommen gelöscht. Eine starke Brandwache blieb zurück. Bei der gesamten Löschaktion wurde niemand verletzt. Auch der Zuschauerraum ist vom Feuer und seinen Folgen gänzlich verschont geblieben.

Die Ursache des Feuers konnte bisher nicht festgestellt werden. Es ist aber anzunehmen, daß es durch Funkenflug aus einem Kamin entstanden ist. Sofort nach Bekanntwerden des Brandes erschien auch Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker und der Chef der Baupolizei, Obersenatsrat Dipl. Ing. Loibl, in der Volksoper und wohnten der Löschaktion bei. Nach Ansicht der Bau fachleute werden die Instandsetzungs- und Aufräumungsarbeiten

mehrere Tage in Anspruch nehmen. Bis dahin wird der Spielbetrieb eingestellt werden müssen. Wie die Direktion der Volksoper mitteilt, wird man versuchen, den Redoutensaal für die Zwischenzeit als provisorische Opernbühne zu verwenden.

Die Nachricht vom Brand der Volksoper, die Wien wie ein Lauffeuer durchheilte, und die Durchführung der Löschaktion haben großes Aufsehen hervorgerufen. Dem raschen und entschlossenen Eingreifen der Feuerwehr der Stadt Wien ist es heute wieder gelungen, Wien vor einem unersetzlichen Schaden zu bewahren.

#### Verfall von Seifenkartenabschnitten

Morgen Dienstagverfallen in den Bezirken 1 bis 26 die letzten Abschnitte der alten Seifenkarten (4. Auflage): T 2 der Seifenkarte S, E 4 der Seifenkarten M und N, W 4 der Seifenkarten S, M und N und RS der Seifenkarte M.

Die Abschnitte sind zwischen 16. und 21. Februar abzurechnen.

#### Plakatwettbewerb für die Ausstellung

##### "Wien 1848"

Zur Erlangung eines Plakatentwurfes für die im Festsaal des Wiener Rathauses beabsichtigte Ausstellung "Wien 1848" schreibt der Wiener Magistrat einen Wettbewerb aus, an dem sich alle Wiener Maler und Graphiker, die der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs angehören, beteiligen können.

Für die Plakate wurde folgender Text bestimmt: "Wien 1848". Ausstellung im Festsaal des Neuen Wiener Rathauses in der Zeit von März bis Mai 1948.

Die druckreifen Entwürfe sind in der Größe 58 $\frac{1}{2}$  x 84 cm mit Kennziffer versehen bis spätestens 20. Februar 1948 im Amt für Kultur und Volksbildung des Wiener Rathauses, Stiege 3, einzureichen. Ein verschlossener Umschlag, der Name und Adresse enthält und außen die gleiche Kennziffer aufweist, ist beizulegen.

Für die besten eingesandten Arbeiten werden folgende Preise festgesetzt: 1. Preis 1000 S, 2. Preis 800 S, 3. Preis 600 S und sechs Anerkennungspreise zu je 100 S. Die Jury besteht aus den Stadträten Afritsch, Dr. Exel und Dr. Matejka, sowie aus den Herren Dr. Katann, Dr. Wagner, Dr. Geyer und den Professoren Gorgon, Herberth und Slama.

Das Preisgericht ist berechtigt, Höhe und Anzahl der Preise abzuändern. Die preisgekrönten Entwürfe gehen mit allen Rechten in den Besitz der Stadt Wien über. Die Stadt Wien ist nicht verpflichtet, den mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurf zu verwenden. Sie behält sich die endgültige Wahl aus allen preisgekrönten Entwürfen vor. Gegen Entscheidungen des Preisgerichtes besteht kein Einspruchsrecht.

#### Seefische auf Zusatzkarten

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Schwerst- und Schwerarbeiter, sowie Angestellte und werdende und stillende Mütter erhalten auf Abschnitt 30 ihrer Zusatzkarte, 32 dkg Seefische gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz, bei der Abgabe von Filet nur die halbe Menge ohne Anspruch auf eine bestimmte Warenart.

#### Fischspende aus Schweden

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Aus einer Spende des Schwedischen Kinderhilfswerks, erhalten Jugendliche von 12 - 13 Jahren und alte Leute über 69 Jahren 20 dkg Salzheringe auf Abschnitt 6 ihrer Lebensmittelkarte ohne Anrechnung auf den Kaloriensatz. Die Ausgabe erfolgt in Fisch-Kleinhandelsgeschäften. Der Spesenbeitrag für diese Ausgabe beträgt 20 Groschen.